



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 01.09.2023 05:55 Uhr | Franz Meurer

Der Zirkus brennt

"Der Zirkus brennt": So heißt eine Parabel des dänischen Philosophen Sören Kierkegaard. Als der Wanderzirkus in Flammen steht, schickt der Zirkusdirektor den Clown ins Dorf, um die Leute zu warnen. Das Feuer könnte ja über die trockenen Felder auf die Häuser übergreifen. Der Clown ist schon für die Vorstellung geschminkt und angezogen, läuft aber sofort los. "Hilfe, Hilfe, der Zirkus brennt. Kommt alle und helfe beim Feuer-löschen". Die Menschen lachen sich krank über den tollen Werbetrick. Sie klatschen vor Begeisterung. Je mehr der Clown die Leute anfleht, desto mehr bleiben neugierig stehen.

Und nun als Zitat der letzte Satz der Parabel: "Sie fanden, er spiele seine Rolle ausgezeichnet, bis das Feuer auf die Felder Übergriff und auch das Dorf, für das jede Hilfe zu spät kam, in Flammen aufging". Zitat Ende.

Sören Kierkegaard selbst gibt im Untertitel seiner Geschichte "Der Zirkus brennt" einen Hinweis darauf, dass er nicht nur eine lustige Kurzgeschichte schreiben wollte. Der Untertitel lautet: Zitat: "Vom Ende der Welt". Kierkegaard ist im Jahr 1855 gestorben, also vor 167 Jahren. Seine Parabel wirkt wie heute erdacht. Was der Philosoph damals noch nicht wissen konnte: wir sind die erste Generation, die wirklich das Ende der Welt herbeiführen kann, wenn wir weiter so leben wie bisher. Was also tun?

Hier ist vielleicht eine andere Zirkusgeschichte hilfreich, die per Volksmund erzählt wird. Wenn Sie wissen, wer sie erfunden hat, lassen Sie es mich bitte wissen. Also: Der Zirkus ist in der Stadt. Die Attraktion ist ein Seiltänzer. Zuerst läuft er mit einer Stange über das gespannte Seil. Danach ohne die Stange mit ausgestreckten Armen. Sodann jongliert er beim Gehen mit drei Bällen. Schließlich nimmt er eine Schubkarre vom Podest und fragt ins Publikum: Glaubt ihr, dass ich das auch kann?. "Na klar", rufen alle, "Auf jeden Fall". "Okay", sagt der Seiltänzer, "wer kommt denn hoch und setzt sich in die Schubkarre?".

Wenn ich die Geschichte Kindern erzähle und die Frage des Seiltänzers kommt, kann man gut sehen, wie die Kinder nachdenken und für sich das Risiko abschätzen. Genau das sollten wir Erwachsenen im Blick auf den Klimawandel auch tun. Schließlich gibt Sören Kierkegaard seiner Parabel, also Beispielerzählung den Untertitel "Vom Ende der Welt".